Anlage 1 zur GRDrs 833/2017

**Stellenschaffung**

**zum Stellenplan 2018**

|  Org.-Einheit Kostenstelle |  Amt |  BesGr. oder EG |  Funktionsbezeichnung |  Anzahl der Stellen |  Stellen- vermerk |  durchschnittl. jährl. kostenwirksamer Aufwand in € |
| --- | --- | --- | --- | --- | --- | --- |
| 29-1290 010029101010 | Jobcenter | EG 6 | Sachbearbeiter/-inZentralaktei | 0,50 | -- | 24.850 |

1. Antrag, Stellenausstattung

Beantragt wird die Schaffung einer 0,50Stelle, EG 6, dauerhaft für die Sachbearbeitung in der Zentralaktei im Sachgebiet Personal und Organisation.

2. Schaffungskriterien

Es handelt sich um eine erhebliche Arbeitsvermehrung, die durch andere Maßnahmen nicht aufgefangen werden kann.

Die gerichtsfeste Archivierung aller relevanten Aktenteile einer Bedarfsgemeinschaft in einer Akte erfolgt in der Zentralaktei. Seit 2014 wurden durch die Nutzung des Fach-verfahrens LÄMMkom (LK), den Einsatz von Barcodes sowie die Einführung einer EDV-unterstützten dynamischen Ablagesystematik (Akteifinder) wesentliche Schritte für den Aufbau einer modernen und effizienten Zentralaktei getan. Dies bedeutet jedoch eine erhebliche Arbeitsvermehrung.

# 3. Bedarf

**3.1 Anlass**

Im Rahmen der Umorganisation der Zentralaktei im Jobcenter wurden 2014 und 2015 mehr als 31.000 Akten, die sich zu diesem Zeitpunkt in den Räumen der Zentralaktei in der Rosensteinstraße 11 befanden, mit Barcodes versehen. Dazu musste jede Akte abgehängt, einer Kurzprüfung unterzogen, mit dem Barcode versehen und wieder eingehängt werden.

Der Einsatz von Barcodes hatte die maximale Reduzierung von manuellen Erfassungsfehlern und die Beschleunigung des amtsinternen Aktenverkehrs zum Ziel.

Der erhebliche manuelle Aufwand der Umorganisation musste von zwei Mitarbeitern der Zentralaktei (1,5 Stellen) bewältigt werden. Dies hatte zur Folge, dass im Zeitraum von mehr als einem Jahr keine Akten aus den Zweig- und Fachstellen an die Zentralaktei abgegeben werden konnten.

Nach der Umorganisation der Zentralaktei erfolgten mehr als 25 Inventurtage in den dezentralen Zweig- und Fachstellen in den Jahren 2015 und 2016 in konzertierten Aktionen der Mitarbeitenden der Zweig- und Fachstellen, der Zentralaktei sowie des Controllings. Dabei wurden rd. 11.000 archivierungsfähige Akten an die Zentralaktei weitergeleitet und in der Zentralaktei vereinnahmt.

**3.2 Bisherige Aufgabenwahrnehmung**

Inzwischen umfasst die Zentralaktei rd. 42.000 nicht laufende Akten von Leistungs-berechtigten im Rechtskreis SGB II.

Aktuelle Auswertungen im Fachverfahren LK ergaben, dass in den Zweig- und Fachstellen rd. 20.000 weitere Akten abgabefähig sind. Darüber hinaus ist von jährlich rd. weiteren 4.300 abgabefähige Akten aus dem laufenden Betrieb auszugehen, die der Zentralaktei zugesandt werden.

Im Durchschnitt werden jährlich aktuell rd. 2.400 Akten von den Zweig- und Fachstellen angefordert.

Im Jahr 2017 wird erstmalig eine Aufgabe in der Zentralaktei im Zusammenhang mit den gesetzlichen Aufbewahrungsfristen von Akten relevant. Zukünftig ist von einer jährlichen Bearbeitung von mindestens rd. 3.500 Akten (mit steigender Tendenz) aufgrund des Ablaufs der Aufbewahrungsfrist auszugehen.

Die Entwicklung der Arbeitsvermehrung in den Jahren 2015 und 2016 stellt sich im Überblick wie folgt dar:

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
|  Aufgaben | 12/2014 | 12/2016 | Arbeits-vermehrung |
| Aktenbestand in Zentralaktei | 31.000 Akten | 42.000 Akten |  + 35% |
| Durchschnittliche lfd. Aktenabgabe der Dienststellen jährlich |  4.400 Akten |  5.500 Akten |  + 25% |
| Durchschnittliche lfd. Akten-anforderungen der Dienststellen jährlich |   1.800 Akten |   2.400 Akten |  + 33% |
| Aktenvernichtung jährlich | - |  3.100 Akten |   + 100% |

## 3.3 Auswirkungen bei Ablehnung der Stellenschaffungen

Mit den aktuell 1,5 Stellen ist eine reibungslose und zeitnahe Bearbeitung der Aufgaben der Zentralaktei nicht gewährleistet und die gerichtsfeste Archivierung aller relevanten Aktenteile einer Bedarfsgemeinschaft nicht möglich.

# 4. Stellenvermerke

keine